

Vortrag von Dr. Lutz Guderjahn anlässlich der
Hauptversammlung
der CropEnergies AG, Mannheim,
am Dienstag, den 19. Juli 2011, im Rosengarten Mannheim

- Es gilt das gesprochene Wort -

Chart 1:




Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Aktionärsvertreter,
verehrte Gäste und Vertreter der Medien,
meine sehr geehrten Damen und Herren,


ich begrüße Sie – auch im Namen meines Vorstandskollegen Joachim Lutz – sehr herzlich zu unserer diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung hier im Mannheimer Rosengarten. Wir freuen uns, dass Sie alle gekommen sind, und werden Sie heute ausführlich über die Entwicklungen in der CropEnergies-Gruppe informieren.

Herzlich begrüßen möchte ich auch die Vertreter des Dart Racing-Teams der Technischen Universität Darmstadt. Wie im letzten Jahr haben die Studenten ein selbst konzipiertes und gebautes Rennfahrzeug mitgebracht, das mit Bioethanol betrieben wird. Für den Saisonstart bei der Formula Student vom 27. bis 30. Juli im österreichischen Spielberg drücken wir ganz fest die Daumen. Auf dem Hockenheimring kann man diesen interessanten Wettbewerb vom 3. bis 7. August besuchen. Wir hoffen, dass das Dart Racing-Team an die hervorragenden Ergebnisse des Vorjahrs anknüpfen kann.

Chart 2:



- Überblick
- **Bericht zur Geschäftstätigkeit**
- Strategische Ziele
- Jahresabschluss 2010/11
- Entwicklung 1. Quartal 2011/12 und Ausblick



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 2

In meinem Bericht werde ich zunächst auf die wichtigsten Entwicklungen im Umfeld sowie innerhalb der Unternehmensgruppe eingehen. Danach werde ich Ihnen kurz unsere strategischen Ziele erläutern. Im Anschluss wird Herr Lutz Ihnen den Jahresabschluss 2010/11 sowie den Abschluss für das 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres darlegen und einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011/12 geben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 4. Mai 2006 – also vor rund 5 Jahren – wurde CropEnergies gegründet. Seit dieser Zeit ist das Unternehmen dynamisch, aber vor allem profitabel gewachsen. Mit einer

installierten jährlichen Produktionskapazität von über 700.000 m³ Bioethanol und über 500.000 t Lebens- und Futtermitteln zählen wir bezogen auf die Produktionskapazität zu den Top 3 in Europa. Viel wichtiger aber als die Größe eines Unternehmens ist dessen Innovations- und Ertragskraft. Mit unseren zukunftsweisenden und effizienten Produktionsanlagen setzen wir in unserer Branche die Maßstäbe für Wirtschaftlichkeit, Innovation und Nachhaltigkeit.

Chart 3:



Highlights des Geschäftsjahres 2010/11

- **Bioethanolmarkt wächst weltweit weiter**
- Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen in der EU
- Schwierigkeiten bei der E10-Einführung nicht überraschend
- Wichtige Weichenstellungen
 - Nachhaltigkeitszertifizierung der Anlagen in Zeitz und Wanze
 - Inbetriebnahme der CO₂-Anlage in Zeitz
 - Vermarktung von Gluten im Lebensmittelsektor
- Erfolgreiches Geschäftsjahr mit Rekordergebnis
 - Umsatz- und Ergebniswachstum
 - Verdreifachung der Dividende auf 0,15 € pro Aktie



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

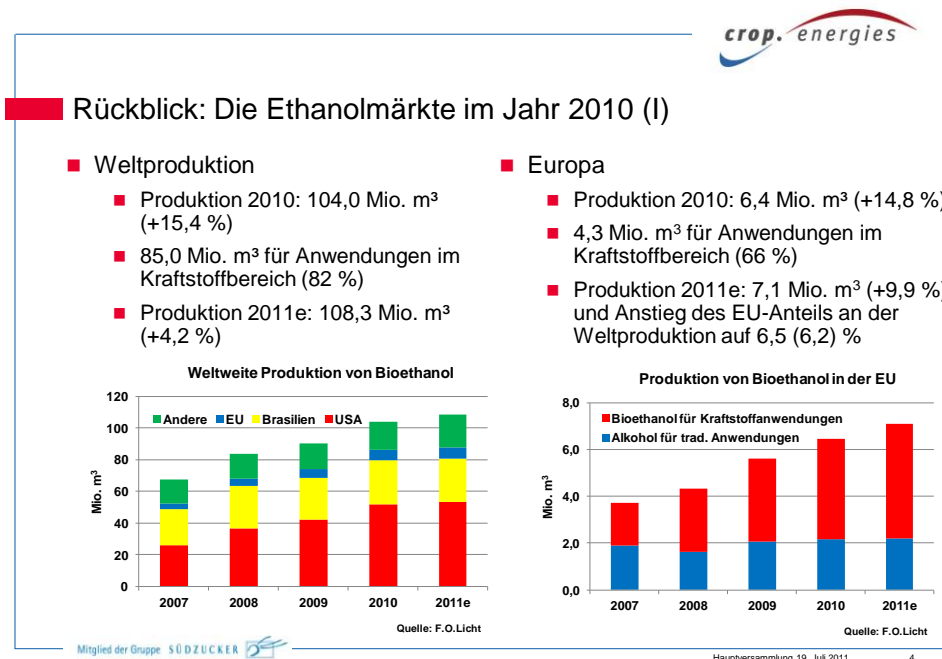
Hauptversammlung 19. Juli 2011 3

Im Geschäftsjahr 2010/11 konnten wir erstmals in vollem Umfang von diesen geschaffenen Strukturen profitieren. Bei Umsatz und Ergebnis haben wir unsere gesetzten Ziele deutlich übertroffen und die Profitabilität der Gruppe gesteigert. Mit dem Vorschlag, die Dividende auf 15 Cent pro Aktie gegenüber dem Vorjahr zu verdreifachen, wollen wir Sie an dieser erfreulichen Entwicklung beteiligen. Darüber hinaus haben wir wichtige Weichen gestellt, um den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern.

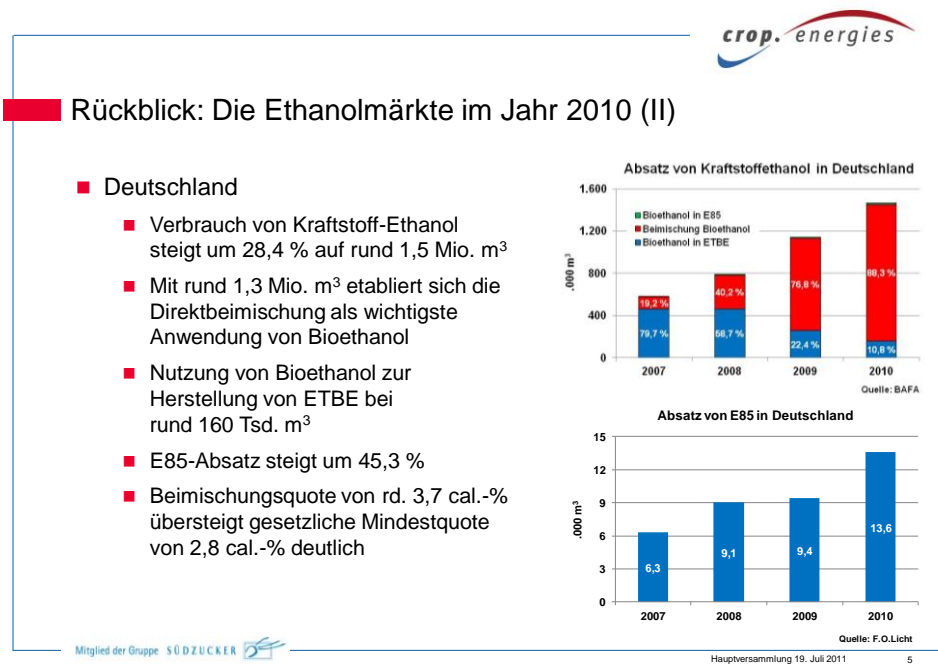
Nicht zuletzt aufgrund der anhaltend hohen Ölpreise und der Atomkatastrophe in Japan rücken erneuerbare Energien wieder verstärkt in das Blickfeld von Politik und Öffentlichkeit. Im Verkehrssektor stellen Biokraftstoffe derzeit die einzige bezahlbare Alternative

dar, die Abhängigkeit vom Erdöl zu reduzieren und den Straßenverkehr Klima schonender zu gestalten. Vor diesem Hintergrund ist es nicht überraschend, dass sich die Rahmenbedingungen für Bioethanolproduzenten verbessert haben und der Bioethanolmarkt weiter gewachsen ist.

Chart 4:



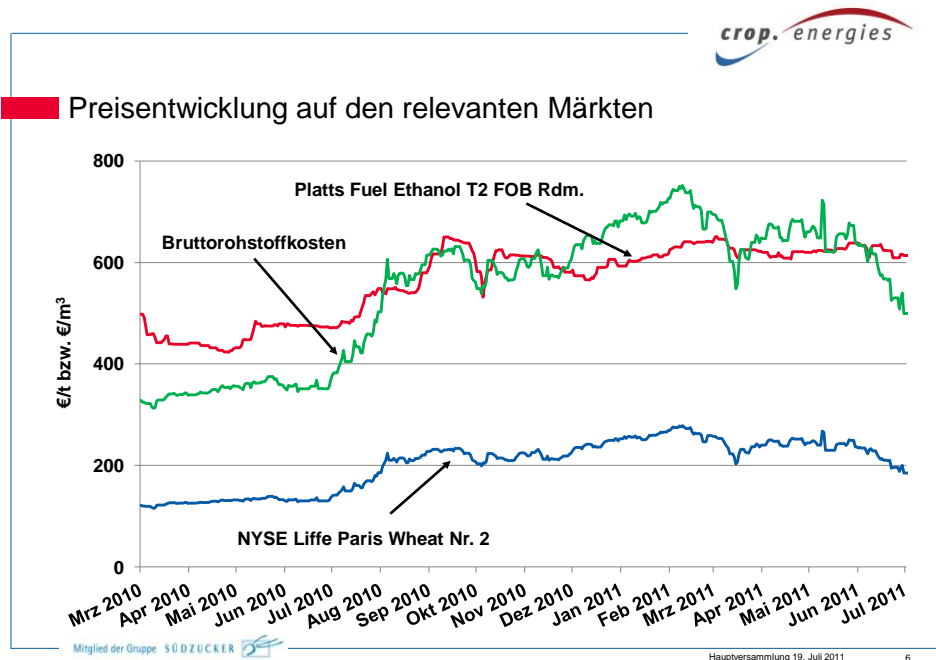
CropEnergies agiert in einem Wachstumsmarkt. Im Jahr 2010 stieg die weltweite Bioethanolproduktion um rd. 15 % auf 104 Mio. m³. Über 80 % dieses Bioethanols wurden für Anwendungen im Kraftstoffsektor hergestellt. Damit ist Bioethanol weltweit unangefochten die Nr. 1 unter den Biokraftstoffen. Die Haupterzeugungsländer sind weiterhin die USA und Brasilien, für die Bioethanol ein wichtiger Eckpfeiler der Energieversorgung des Transportwesens geworden ist. Erfreulich ist, dass sich auch das Wachstum in der EU fortgesetzt hat. Im Jahr 2010 erhöhte sich die Bioethanolproduktion in der EU um rd. 15 % auf 6,4 Mio. m³. Für 2011 wird mit einem weiteren Anstieg der Bioethanolproduktion gerechnet, wobei das Wachstum in Europa mit rd. 10 % deutlich höher ausfallen soll als das globale Wachstum.

Chart 5:

Deutschland ist auch weiterhin der größte Bioethanolmarkt in der EU. Rund 30 % des Bioethanols im europäischen Kraftstoffsektor werden in Deutschland getankt. Und der Markt wächst weiter dynamisch. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nachfrage um 28 % auf rund 1,5 Mio. m³ Bioethanol, das mittlerweile überwiegend direkt beigemischt wird. Der deutsche Markt ist deshalb der Kernmarkt von CropEnergies. Unser Logistiknetzwerk ist so ausgerichtet, dass wir diesen Markt frachtgünstig durch unsere Anlagen in Zeitz und Wanze sowie mit Handelsmengen aus der österreichischen Produktionsanlage von Agrana versorgen können.

Erfreulich ist auch das anhaltend dynamische Wachstum des Verbrauchs von Bioethanol für E85 um 45 %. Mit diesem preisgünstigen Kraftstoff, der derzeit für rd. 1,05 € pro Liter an der Tankstelle angeboten wird, können sogenannte Flexible Fuel Fahrzeuge betrieben werden. Diese Fahrzeuge, die in Brasilien mit einem Anteil von über 80 % an den Neuzulassungen das Straßenbild prägen, können sowohl mit E85 als auch mit normalem Ottokraftstoff fahren. Eine kleine Auswahl der in Deutschland angebotenen Flexible Fuel Fahrzeuge steht auf dem Platz vor dem Rosengarten. Unsere Mitarbeiter informieren Sie dort gerne über die Fahrzeuge und den Kraftstoff E85.

Chart 6:



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

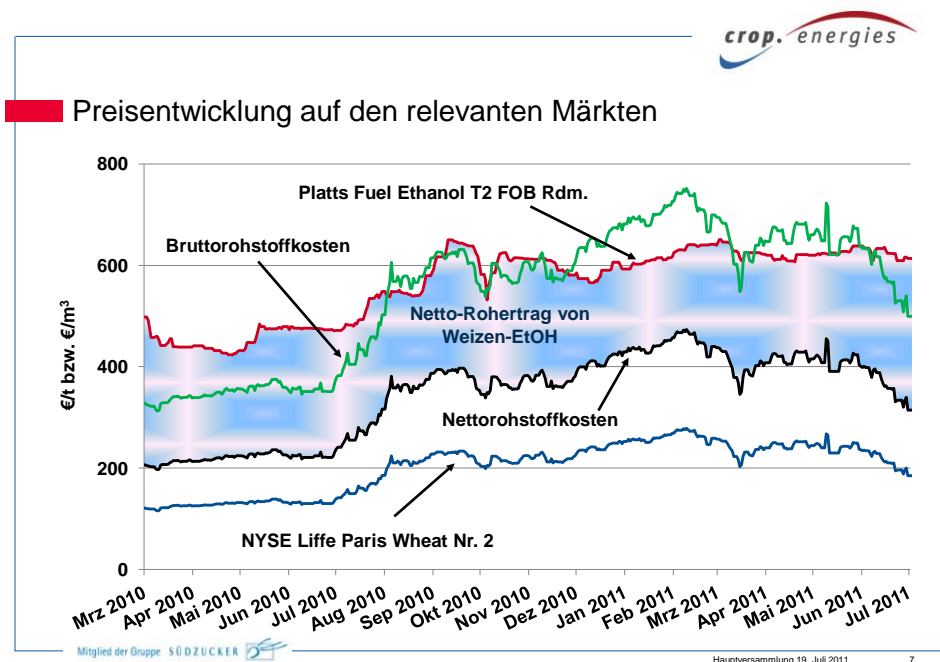
die für das Unternehmen wesentlichen Märkte – also Bioethanol-, Getreide- und Futtermittelmärkte – waren im Geschäftsjahr 2010/11 durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet. Niedrige Bioethanolpreise zu Beginn des Geschäftsjahres, die in Europa steuerbereinigt zeitweise unter den Benzinpreisen lagen, sowie Getreidepreise, die ab Sommer 2010 aufgrund von witterungsbedingten Ernteaussfällen und Marktspekulationen drastisch anstiegen, erforderten ein vorausschauendes Handeln. Dass CropEnergies trotz der schwierigen Marktbedingungen ein Rekordergebnis erzielt hat, lässt sich zum einen darauf zurückführen, dass CropEnergies über ein gut funktionierendes Risikomanagement verfügt. Mit unserem umfangreichen Markt-Know-how und unseren internen Systemen konnten wir Marktpreisrisiken begrenzen und die Profitabilität des Unternehmens sichern.

Zum anderen sind unsere Anlagen durch eine hohe Flexibilität bei der Rohstoffverarbeitung gekennzeichnet. Sie können nicht nur ein breites Spektrum an Getreidesorten, sondern auch zuckerhaltige Sirupe verarbeiten. Wir verfügen somit über die Fähigkeit, unseren Rohstoffmix stetig an die vorherrschenden Marktverhältnisse anzupassen.

Darüber hinaus hat sich unsere Strategie bewährt, die nicht-vergärbaren Bestandteile unserer Rohstoffe zu hochwertigen Lebens- und Futtermitteln zu veredeln. Wir nutzen unsere Rohstoffe vollständig und sind damit in der Lage, Getreidepreissteigerungen teilweise zu kompensieren.

Wie Sie auf dem Chart sehen können, deckt der Bioethanolpreis nicht immer die Rohstoffkosten. Bioethanolhersteller ohne vernünftiges Kuppelproduktkonzept müssen in diesen Phasen ihre Anlagen abstellen. Demgegenüber erzeugen wir in Zeitz beispielsweise mit jedem Kubikmeter Bioethanol gleichzeitig eine Tonne des hochwertigen Eiweißfuttermittels ProtiGrain[®], dessen Preis sich am Getreidepreis orientiert.

Chart 7:



Diese zusätzlichen Erlöse reduzieren unsere Rohstoffkosten – dargestellt als Nettorohstoffkosten – deutlich. Deshalb haben wir in den letzten Jahren auch in schwierigen Marktphasen einen Rohertrag erwirtschaftet. Bemerkenswert ist, dass sich der Rohertrag trotz der hohen Volatilität der Bioethanol- und Weizenpreise über die Jahre recht stabil entwickelt hat. Herr Lutz wird auf diesen Punkt bei seinen Ausführungen noch einmal detailliert eingehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
 ohne unsere hochwertigen Lebens- und Futtermittel aus der Bioethanolproduktion wären wir heute nicht in der Lage, Ihnen eine Dividende von 0,15 € pro Aktie vorzuschlagen. Sie steigern unsere Ertragskraft, da der Rohstoff für die Bioethanolproduktion schon „bezahlt“ ist und nur geringe Kosten für die Veredelung anfallen. Zudem haben sie sich als Stabilisator oder – neudeutsch ausgedrückt – als Hedge-Instrument bewährt. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir trotz der derzeit hohen Getreidepreise auch im laufenden Geschäftsjahr weiter profitabel wachsen. Im Foyer haben wir diese Produkte ausgestellt. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich über diese Produkte zu informieren. Unsere Mitarbeiter beantworten gerne Ihre Fragen.

Chart 8:



Highlights des Geschäftsjahres 2010/11

- Bioethanolmarkt wächst weltweit weiter
- **Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen in der EU**
- Schwierigkeiten bei der E10-Einführung nicht überraschend
- Wichtige Weichenstellungen
 - Nachhaltigkeitszertifizierung der Anlagen in Zeitz und Wanze
 - Inbetriebnahme der CO₂-Anlage in Zeitz
 - Vermarktung von Gluten im Lebensmittelsektor
- Erfolgreiches Geschäftsjahr mit Rekordergebnis
 - Umsatz- und Ergebniswachstum
 - Verdreifachung der Dividende auf 0,15 € pro Aktie



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER  Hauptversammlung 19. Juli 2011 8

Sowohl in der EU als auch in Deutschland haben sich die Rahmenbedingungen für Bioethanolhersteller, die nachhaltig Bioethanol produzieren, weiter verbessert.

Chart 9:


Mit der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der Neufassung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ hat die EU die rechtlichen Grundlagen für das für alle Mitgliedsstaaten verbindliche Ziel geschaffen, im Transportsektor im Jahr 2020 10 % erneuerbare Energien zu verwenden. Nachdem alle Mitgliedsstaaten in Aktionsplänen veröffentlicht haben, wie erneuerbare Energien bis 2020 gefördert werden sollen, besteht nun auch mehr Klarheit über die Entwicklung des EU-Bioethanolmarkts. So soll sich der EU-Bedarf bis 2020 im Vergleich zu 2009 auf rund 15 Mio. m³ Bioethanol mehr als verdreifachen.

Zunächst hatten nur Deutschland und Österreich die Vorgaben der EU zur nationalen Umsetzung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ fristgerecht bis Dezember 2010 erfüllt. Mittlerweile haben weitere Mitgliedsstaaten Fortschritte bei der Umsetzung dieser Richtlinie erzielt. Für eine Beschleunigung dieses Prozesses ist es aber erforderlich, dass noch bestehende Unklarheiten beseitigt werden. Hierzu gehört insbesondere die Anerkennung von EU-weit gültigen Zertifizierungssystemen. Wie Sie sicherlich wissen, müssen Biokraftstoffhersteller nachweisen, dass die verwendeten Biokraftstoffe und die hierfür erforderliche Biomasse nachhaltig und unter Einhaltung bestimmter Sozial- und Umweltstandards erzeugt werden. Dies erfolgt mit Hilfe einer entsprechenden Zertifizie-

rung durch unabhängige Gutachter. Einige Mitgliedsstaaten haben zwar Zertifizierungssysteme anerkannt. Das Fehlen von EU-weit anerkannten Zertifizierungssystemen behinderte jedoch bislang den Umsetzungsprozess. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass mit ersten Zulassungen durch die EU-Kommission innerhalb weniger Wochen gerechnet werden kann.

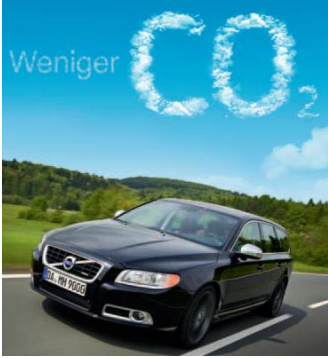
Ein sehr kontrovers diskutierter Punkt ist die Frage einer möglichen Berücksichtigung sogenannter indirekter Landnutzungsänderungen bei der Berechnung von Treibhausgasemissionen. Biokraftstoffe müssen über die gesamte Wertschöpfungskette mindestens 35 %, ab 2017 sogar 50 % der Treibhausgase im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen. Hierbei sollen nach Vorstellungen einiger Interessensvertreter ggf. auch die Effekte berücksichtigt werden, die sich durch die Ausweitung der Anbauflächen für die Agrarrohstoffe nicht nur *direkt*, sondern auch *indirekt* ergeben können. Allerdings liegen derzeit noch keine gesicherten Erkenntnisse vor, ob und ggf. in welcher Höhe es durch die Bioethanolproduktion in Europa tatsächlich zu indirekten Landnutzungsänderungen kommen kann. Forderungen von Biokraftstoffgegnern, Landnutzungsänderungen durch einen einheitlichen Faktor unabhängig von den jeweiligen Produktionspfaden, den regionalen Gegebenheiten sowie der Kuppelproduktkonzepte zu berücksichtigen, lehnen wir entschieden ab. Ein solcher Faktor würde europäische Landwirte, die Biomasse nach höchsten internationalen Standards anbauen, für die Vernichtung von z. B. Regenwaldflächen verantwortlich machen. Das ist völlig inakzeptabel. Die EU-Kommission muss dazu in den nächsten Wochen einen entsprechenden Bericht vorlegen.


Wir werden diesen Prozess kritisch und aktiv begleiten.

Chart 10:


Politisches Umfeld: Deutschland

- **Biokraftstoffquoten**
 - Einzelquote für Benzin: 2,8 %
 - Gesamtquote für 2010ff: 6,25 %
 - Umstellung der Biokraftstoffquoten auf THG-Einsparpotenzial ab 2015
- **Biokraft-NachV**
 - Nachweispflicht für energetisch genutzte Biomasse ab dem 1. Januar 2011
 - Fristgerechte Umsetzung der Vorgaben der EU zur nachhaltigen Herstellung von Biokraftstoffen
 - Lückenloser Nachhaltigkeitsnachweis vom Feld bis in den Tank trotz des hohen Zeitdrucks erfolgreich umgesetzt
 - Biokraftstoffbereich als Vorreiter für andere Sektoren



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 10

In Deutschland hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls einiges bewegt. Bedauerlich ist, dass die deutsche Bundesregierung das EU-Ziel von 10 % erneuerbarer Energien im Transportsektor im Jahr 2020 mit den bereits bestehenden Gesetzen erreichen will. Dies ist aus unserer Sicht nicht möglich, denn ab 2015 sollen die bislang gültigen Heizwertquoten – also eine bestimmte Energiemenge wird durch Biokraftstoffe ersetzt – durch sogenannte Treibhausgaseinsparungsquoten abgelöst werden. Heizwertquoten stellen eine quantitative Zielgröße für die Beimischungsmengen dar. Demgegenüber soll mit den über die Jahre ansteigenden Treibhausgaseinsparungsquoten erreicht werden, dass im Transportsektor vermehrt Treibhausgase reduziert werden. Im Grundsatz unterstützen wir diese Zielsetzung zwar, sehen es jedoch als problematisch an, dass für die Industrie kein Anreiz besteht, Biokraftstoffe mit einem hohen Potenzial an Treibhausgaseinsparungen zu erzeugen. Denn je höher das Einsparpotenzial eines Kraftstoffs ist, desto geringer ist die Menge, die für die Erreichung der Quote benötigt wird. Oder lassen Sie es mich anders ausdrücken: Wer treibhausgaseffiziente Biokraftstoffe produziert und vertreibt, verringert in Deutschland sein eigenes Marktvolumen. Das Potenzial von Biokraftstoffen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wird dadurch unnötig eingeschränkt. Hier muss noch nachgebessert werden.

Seit dem 1. Januar 2011 gibt es in Deutschland eine Nachweispflicht für energetisch genutzte Biomasse. D. h., dass die Biokraftstoffbranche vom Feld bis zum Tank lückenlos nachweisen muss, dass die Produkte und insbesondere die dazu verwendete Biomasse nachhaltig erzeugt wurden. Die schnelle Umsetzung dieser neuen Regulierung ist ein Beleg für die hohe Flexibilität aller beteiligten Institutionen entlang der gesamten Biokraftstoffwertschöpfungskette. Derzeit sind wir der einzige Industriezweig, der solche Anforderungen erfüllen muss und nehmen damit eine Vorreiterrolle ein. Allerdings finden wir es immer noch falsch, dass Getreide, das zu Bioethanol verarbeitet wird, deutlich höhere Anforderungen erfüllen muss, als Getreide, das für Teller und Trog angebaut wird.

Chart 11:



Highlights des Geschäftsjahres 2010/11

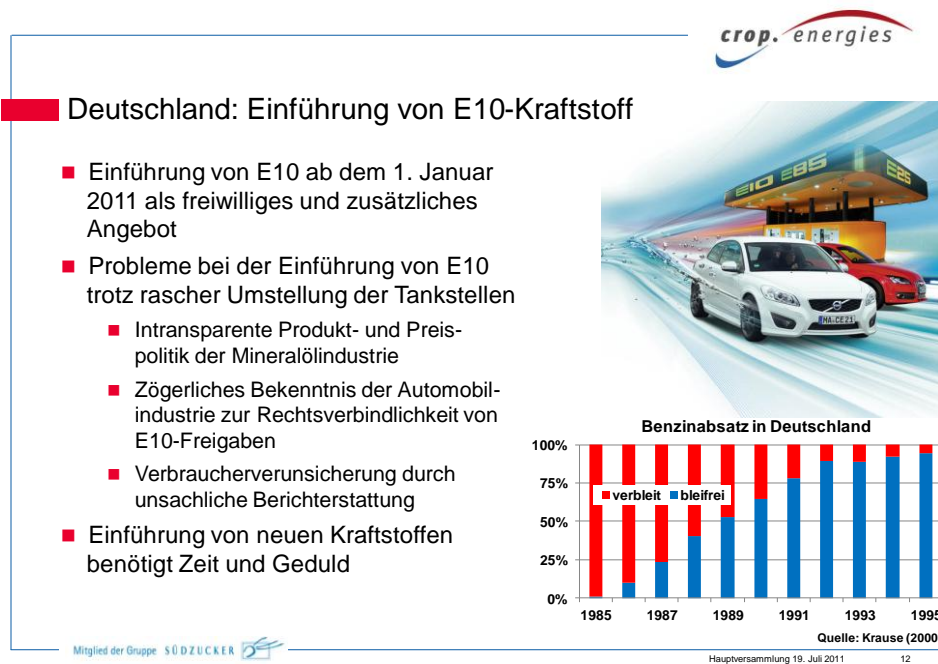
- Bioethanolmarkt wächst weltweit weiter
- Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen in der EU
- **Schwierigkeiten bei der E10-Einführung nicht überraschend**
- Wichtige Weichenstellungen
 - Nachhaltigkeitszertifizierung der Anlagen in Zeitz und Wanze
 - Inbetriebnahme der CO₂-Anlage in Zeitz
 - Vermarktung von Gluten im Lebensmittelsektor
- Erfolgreiches Geschäftsjahr mit Rekordergebnis
 - Umsatz- und Ergebniswachstum
 - Verdreifachung der Dividende auf 0,15 € pro Aktie



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER  Hauptversammlung 19. Juli 2011 11

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das zentrale Thema der letzten Monate war die Einführung von E10 in Deutschland. Politik, Mineralöl- und Automobilindustrie haben sich in der Einführungsphase nicht gerade mit Ruhm bekleckert und sich dann gegenseitig den schwarzen Peter zugeschoben.

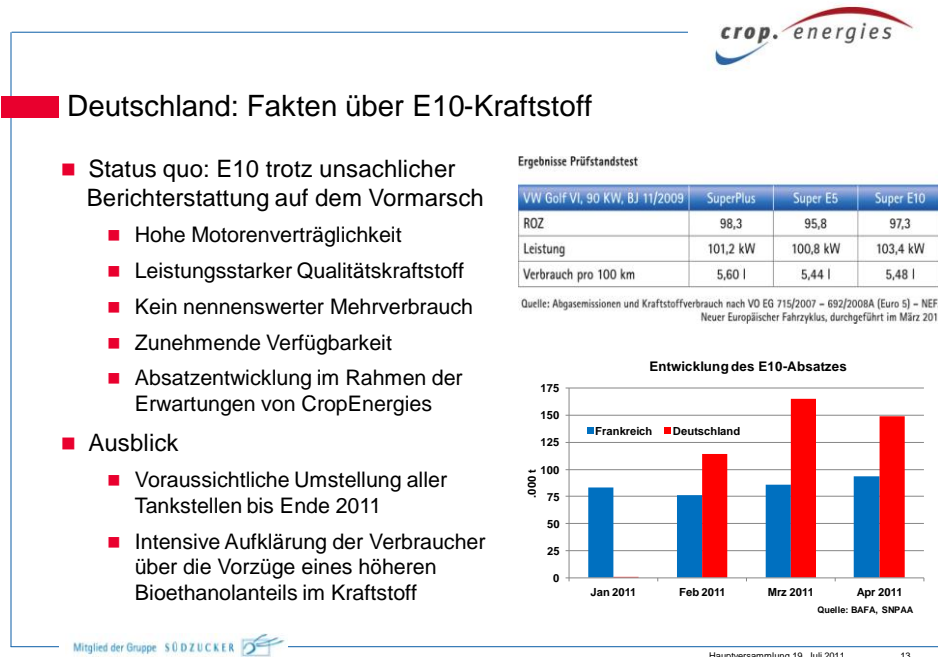
Chart 12:

Eine unzureichende Information über den Kraftstoff und die Gründe für die Markteinführung, die zum Teil intransparente Produkt- und Preispolitik der Mineralölindustrie sowie das zögerliche Bekenntnis der Automobilindustrie zur rechtlichen Verbindlichkeit von E10-Freigaben haben – ich will es einmal vorsichtig ausdrücken – die Akzeptanz beim Autofahrer nicht gerade gefördert. Spätestens seit der Einführung von bleifreiem Benzin in den 80er Jahren ist bekannt, dass deutsche Autofahrer neuen Kraftstoffen gegenüber sehr skeptisch sind. Noch zwei Jahre nach der Markteinführung war bleifreies Benzin mit einem Marktanteil von 0,3 % ein Ladenhüter. Interessant ist, dass damals teilweise die gleichen Vorbehalte, z. B. über die Motorenverträglichkeit, geäußert wurden wie heute bei E10. Warnhinweise an der Zapfsäule, wie wir sie nur von Zigarettenschachteln kennen, wirken sich auch nicht unbedingt verkaufsfördernd aus. Bedauerlich ist, dass nicht die Beteiligten, sondern das Produkt E10 hierdurch – ich meine völlig zu Unrecht – einen erheblichen Imageschaden erlitten hat.

Für einige Medien war E10 natürlich ein gefundenes Fressen. Mit einem von der Politik mehr oder weniger verordneten Kraftstoff, der die Mobilitätskosten erhöht, dem Auto schadet, den Hunger in der Welt vergrößert und zu einer Vernichtung von Regenwald

führt, lassen sich die Auflagen einfach steigern. Ökoplörre, Mogelpackung, Biosprit-Irrsinn, Etiketten- oder Bio-Schwindel waren nur einige der Ausdrücke, mit denen E10 bedacht wurde. Die unsachliche und oftmals schlicht unwahre Berichterstattung hat die Verbraucher weiter verunsichert.

Chart 13:




Fakt ist, dass E10 bereits 1972 in den USA eingeführt wurde und heute mit einem Marktanteil von über 90 % der Standardkraftstoff ist. Probleme mit der Motorenverträglichkeit sind dort nicht bekannt. In Deutschland können 93 % aller Autos mit Benzinmotoren problemlos E10 tanken. Auch der angebliche Mehrverbrauch, der sich aus dem geringeren Energiegehalt von E10 ergeben soll, konnte in Prüfstandtests bei der DEKRA und dem TÜV Pfalz nicht nachgewiesen werden. Trotz der Schwierigkeiten in der Einführungsphase glauben wir deshalb, dass sich E10 auch in Deutschland durchsetzen wird. Falls Sie noch Fragen zu E10 und zu Bioethanol-Kraftstoff haben, können Sie sich gerne an unsere Mitarbeiter im Foyer wenden.

Das schlechte Image von E10 ist aber auch das Ergebnis überzogener Erwartungen. Wer den deutschen Autofahrer kennt, konnte nicht im Ernst daran glauben, dass E10

sich in kürzester Zeit als Standardkraftstoff in Deutschland etablieren würde. Trotz der erwähnten Schwierigkeiten wurden im April 2011 aber bereits fast 150.000 t E10 getankt. Damit wird in Deutschland bereits mehr E10 getankt als in Frankreich, wo E10 im April 2009 eingeführt wurde. Rund die Hälfte der deutschen Tankstellen bietet E10 an und – wenn man den Ankündigungen der Mineralölindustrie glauben darf – werden bis Jahresende alle Tankstellen E10 verkaufen. Angesichts dieser Fakten hätte man E10 also auch als Erfolgsgeschichte darstellen können. Wir sind uns jedenfalls sicher, dass sich E10 auch in Deutschland mittelfristig als Standardkraftstoff für Benzinmotoren etablieren wird.


Für CropEnergies waren die letzten Monate nicht zuletzt aufgrund der unsachlichen Berichterstattung eine bewegte und kräftezehrende Zeit. Zusätzlich zum Tagesgeschäft musste die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und zahlreiche Interviewanfragen bewältigt werden. Ebenfalls mussten im Vertrieb Sonderschichten geschoben werden. CropEnergies hat diese herausfordernde Zeit ohne Ertragseinbußen überstanden, weil unabhängig von E10 eine robuste Nachfrage nach Bioethanol in Europa besteht. Da die europäischen Zielvorgaben für 2020 jedoch auch mit einem flächendeckenden Einsatz von E10 nicht erfüllt werden können, müssen wir bereits heute an die Zukunft denken. Dies bedeutet, dass wir einen Schritt weiter gehen und mit den langwierigen Vorbereitungen für die Markteinführung von E20 beginnen. Hier gilt es, aus den Fehlern bei der Markteinführung von E10 zu lernen.


Chart 14:



Highlights des Geschäftsjahres 2010/11

- Bioethanolmarkt wächst weltweit weiter
- Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen in der EU
- Schwierigkeiten bei der E10-Einführung nicht überraschend
- **Wichtige Weichenstellungen**
 - Nachhaltigkeitszertifizierung der Anlagen in Zeit und Wanz
 - Inbetriebnahme der CO₂-Anlage in Zeit
 - Vermarktung von Gluten im Lebensmittelsektor
- Erfolgreiches Geschäftsjahr mit Rekordergebnis
 - Umsatz- und Ergebniswachstum
 - Verdreifachung der Dividende auf 0,15 € pro Aktie

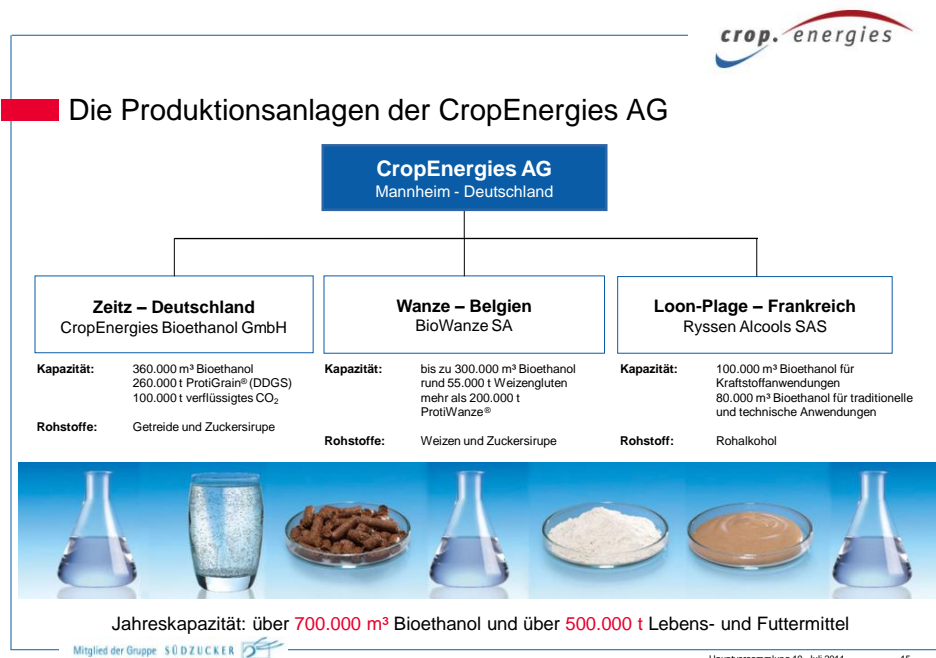


Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 14


Meine sehr geehrten Damen und Herren,
kommen wir nun zu den Entwicklungen innerhalb des Unternehmens. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir weitere Weichen für das zukünftige Unternehmenswachstum gestellt.

Chart 15:



CropEnergies verfügt über drei leistungsfähige Produktionsanlagen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen und perfekt auf ihren jeweiligen Standort ausgerichtet sind. Während die Anlagen in Zeitz und Wanze auf die Produktion von Bioethanol für den Kraftstoffsektor spezialisiert sind, wird in Loon-Plage auch Bioethanol für traditionelle und technische Anwendungen erzeugt. Mit den Anlagen und den zusätzlich angemieteten Tanklagern in Duisburg und Rotterdam verfügen wir über ein effizientes Produktions- und Logistiknetzwerk in Europa. Darüber hinaus nutzen wir die nicht vergärbaren Bestandteile der eingesetzten Rohstoffe vollständig, indem wir sie zu über 500.000 t hochwertigen Lebens- und Futtermitteln veredeln. Mit unserem attraktiven Portfolio sind wir führend bei Herstellung und Vertrieb von Lebens- und Futtermitteln aus der Bioethanolherstellung.

Chart 16:



Nachhaltiges Bioethanol aus Wanze und Zeitz

- Zertifizierung der Anlagen in Zeitz und Wanze gemäß REDcert im Oktober 2010
- Zertifizierungsstelle: DQS GmbH, Frankfurt
- Erzeugtes Bioethanol erfüllt alle Anforderungen der deutschen Biokraft-NachV
- Beide Anlagen übertreffen die Mindestanforderungen zur Treibhausgaseinsparung von 35 %
- Wanze erfüllt mit über 60 % Treibhausgas-einsparungen bereits die Anforderungen für 2017
- CO₂-Verflüssigungsanlage in Zeitz wird die Treibhausgaseinsparungen des dort erzeugten Bioethanols erhöhen
- CropEnergies ist hervorragend für die Anforderungen des deutschen Markts positioniert

Zertifikat
nach der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) bzw. nach der Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV) ¹⁾

DE-B-BLE-08M-11-101-10300227

Durch eine Zertifizierung am 22.10.2010, dokumentiert in einem Bericht nach § 52, bestätigt die

DQS GmbH

Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen
August-Schanz-Str. 21, 60433 Frankfurt a.M.
(dem Betrieb)


CropEnergies Bioethanol GmbH
Altenröderstraße 54
06712 Zeitz

die Einhaltung der Vorgaben des durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung unter der Nummer **DE-B-BLE-08M-11** anerkannten Zertifizierungssystems **REDcert GmbH i.G.**, Subtrahat 133, 53175 Bömm.

Es wurde der Nachweis erbracht, dass die Anforderungen für Schnittstellen


nach § 2 Abs. 3 Nr. 1
nach § 2 Abs. 3 Nr. 2
nach § 2 Abs. 3 Nr. 3
der Biokraft-NachV und der BioSt-NachV erfüllt werden.

Frankfurt am Main, den 22.10.2010


 DQS GmbH, die Biokraftstoff-Zertifizierung
 im Rahmen der Zertifizierung
 Frankfurt am Main

Dieses Zertifikat ist den Daten der DQS-Auswertungssoftware gemäß den Anforderungen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung zu entnehmen. Es ist kein Nachweis für die Einhaltung der Anforderungen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) bzw. der Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV).
 1) Festlegung der Anforderungen an die Erzeugung von Biokraftstoffen im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) bzw. der Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV).

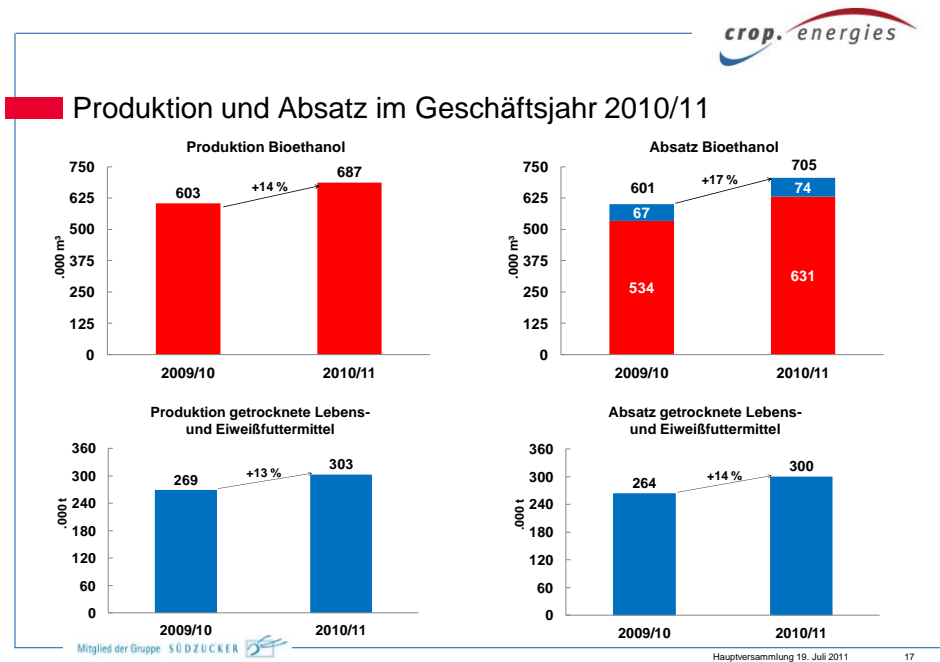
Bio-NachV 1/2007

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 16

Im Oktober 2010 haben wir mit der Zertifizierung unserer Anlagen in Zeitz und Wanze ihre Nachhaltigkeit auch offiziell nachgewiesen. Das dort erzeugte Bioethanol erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen der deutschen Biokraftstoffnachhaltigkeitsverordnung. Die Zertifizierung weist nach, dass Bioethanol aus diesen Anlagen deutlich mehr als die vorgeschriebenen 35 % der Treibhausgase gegenüber Benzin einspart. Im Fall von Wanze lagen die Treibhausgaseinsparungen sogar bei über 60 %. In beiden Anlagen sehen wir kurzfristig noch Steigerungsmöglichkeiten. In Wanze werden wir nach den zwischenzeitlich erfolgten Optimierungsarbeiten, die u. a. auch zu einer besseren Verfügbarkeit des Biomassekessels geführt haben, die Zielgröße von 70 % erreichen. In Zeitz gehen wir davon aus, dass wir uns nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der CO₂-Verflüssigungsanlage auf einem ähnlichen Niveau bewegen werden.

Chart 17:



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CropEnergies-Gruppe die Erzeugung von Bioethanol um mehr als 14 % auf 687.000 m³ gesteigert. Der Bioethanolabsatz hat sich um über 17 % auf 705.000 m³ erhöht. Hiervon entfielen rd. 74.000 m³ auf Handelswaren, die im Wesentlichen aus der Agrana-Anlage in Österreich stammten.

In Zeitz stand nach einer Betriebsdauer von fünf Jahren im Frühjahr 2010 eine intensivere Wartungsphase auf dem Programm. Trotzdem konnte die Produktion von Bioethanol und ProtiGrain[®] weiter gesteigert werden. Darüber hinaus gelang es, den spezifischen Energieeinsatz zu reduzieren und die Rohstoffbasis zu erweitern. Erstmals wurden größere Mengen Nassmais verarbeitet.

In der Bioethanolanlage in Wanze hat CropEnergies die Kapazitätsauslastung weiter erhöht. Die durchgeführten Wartungs- und Optimierungsmaßnahmen verbesserten auch die Prozessstabilität und verringerten den spezifischen Energiebedarf. In Loon-Plage lief die Produktionsanlage mit der geplanten Kapazitätsauslastung.

Im Vertrieb haben wir ebenfalls unsere Ziele erreicht. Nach der erfolgten Zertifizierung hat CropEnergies bereits im Oktober 2010 mit der Auslieferung von als nachhaltig zertifiziertem Bioethanol aus Zeitz und Wanze begonnen. Neben der raschen und fristgerechten Umsetzung der Biokraftstoffnachhaltigkeitsverordnung trugen auch die frachtgünstigen Belieferungsmöglichkeiten zur Stärkung der Kundenbindung und einer Absatzsteigerung in unserem Kernmarkt Deutschland bei. Weitere Schwerpunkte der Vertriebsaktivitäten bildeten die Entwicklung des belgischen Bioethanolmarkts und die Festigung der Marktposition in Osteuropa.

Im deutschen Markt für E85 hat CropEnergies die führende Marktstellung ausgebaut. Der Absatz konnte um fast 80 % gesteigert werden. Damit sind wir erneut deutlich stärker gewachsen als der Gesamtmarkt. Rund 30 % der E85-Tankstellen in Deutschland vertreiben unseren Kraftstoff CropPower85.

Die Produktion an getrockneten Lebens- und Eiweißfuttermitteln stieg im letzten Geschäftsjahr um 13 % und der Absatz um 14 %. Darüber hinaus fielen flüssige Proteinfuttermittel an, die wir vollständig vermarkten konnten. Nach der im Mai 2010 erfolgten IFS-Zertifizierung (International Food Standard) haben wir damit begonnen, das in Wanze produzierte wertvolle Proteinprodukt Gluten zunehmend auch im preislich attraktiven Lebensmittelsektor, wie z. B. der Backwarenindustrie, zu vermarkten. Auch für ProtiGrain® und ProtiWanze® konnten gute Erlöse erzielt werden.

Chart 18:



CO₂-Verflüssigung in Zeitz in Betrieb

- Größte Anlage zur Verflüssigung von biogenem CO₂ in Deutschland
- Ziele: Erhöhung der Ertragskraft bei gleichzeitiger Verbesserung der Treibhausgasbilanz
- 50:50 Joint Venture mit der Tyczka Energie GmbH
- Produktionskapazität: 100 Tsd. t verflüssigtes CO₂ / Jahr
- Investitionen: >10 Mio. €
- Nutzung der vorhandenen Infrastruktur der Bioethanolanlage
- CO₂-Vermarktung
 - Getränkeindustrie (Kohlensäure)
 - Lebensmittelindustrie (Kühl- und Frostmittel)
 - Herstellung von Trockeneis als Reinigungsmittel



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 



Hauptversammlung 19. Juli 2011 18

Im Geschäftsjahr 2010/11 haben wir in Zeitz Deutschlands größte Verflüssigungsanlage von biogenem CO₂ nach nur rund sieben Monaten Bauzeit im Oktober 2010 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Anlage befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Bioethanolanlage und hat eine jährliche Produktionskapazität von rd. 100.000 t verflüssigtem Kohlendioxid. Der Betrieb der Verflüssigungsanlage erfolgt über das Joint Venture CT Biocarbonic GmbH, an dem CropEnergies und Tyczka Energie mit jeweils 50 % beteiligt sind. Die Anlage nutzt die Infrastruktur des Standorts und wird mit biogenem Kohlendioxid aus den Fermentern der Bioethanolanlage versorgt. Insbesondere schätzen Unternehmen der Lebensmittelindustrie das Produkt aufgrund seiner biogenen Herkunft. CropEnergies profitiert von dieser Investition auf zweierlei Weise. Erstens erwirtschaften wir zusätzliche Deckungsbeiträge durch die Vermarktung eines bislang ungenutzten Kuppelprodukts aus der Bioethanolherstellung. Und zweitens verbessern wir durch die Nutzung des Kohlendioxids die Treibhausgasbilanz unseres Bioethanols erheblich.

Chart 19:



Überblick

- Bericht zur Geschäftstätigkeit
- **Strategische Ziele**
- Jahresabschluss 2010/11
- Entwicklung 1. Quartal 2011/12 und Ausblick



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung 19. Juli 2011
19

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
 der hervorragende Jahresabschluss 2010/11 und die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens sind das Ergebnis der erbrachten Leistungen von Menschen, von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit Leidenschaft, Engagement und Sachverstand haben sie sich auch im Geschäftsjahr 2010/11 für den Erfolg der CropEnergies-Gruppe eingesetzt. Hierfür möchte ich Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch im Namen von Herrn Lutz, sehr herzlich danken.

Bevor Herr Lutz den Jahresabschluss als Grundlage für unseren Vorschlag zur Ausschüttung der Dividende im Detail erläutern wird, möchte ich Ihnen unsere strategischen Ziele für das Geschäftsjahr 2011/12 darlegen.

Chart 20:

crop. energies

Strategische Ziele

- Steigerung der Ertragskraft zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums
 - Optimierung der Produktionsanlagen
 - Nutzung von Marktchancen für unsere Produkte
- Aufbau eines internationalen Handelsnetzwerks
 - Gründung einer Handelsniederlassung in den USA
- Ausbau der Produktionskapazitäten
 - Prüfung geeigneter Standorte
 - Fokussierung auf Europa

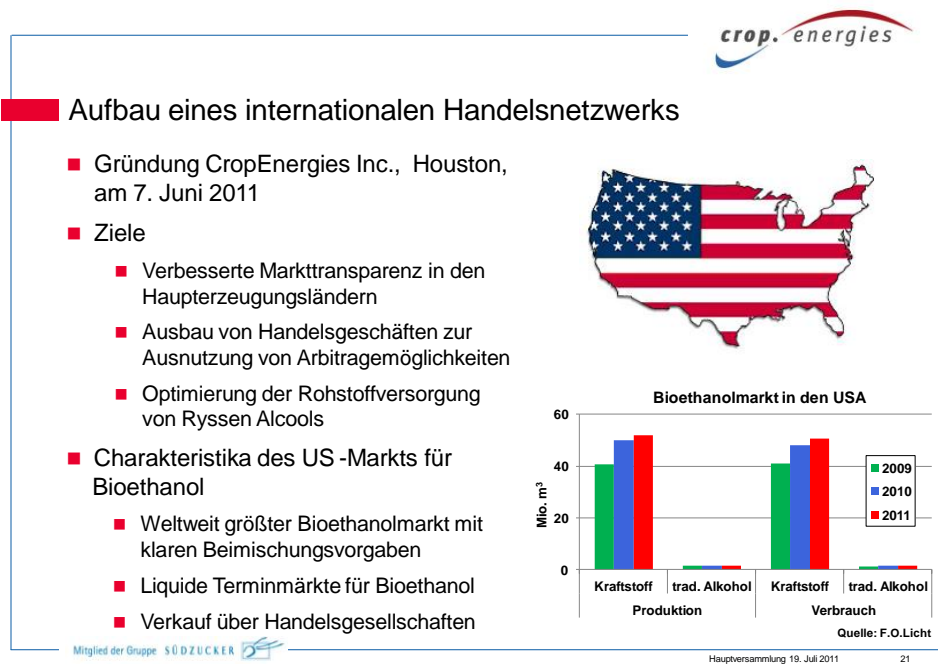


Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 20

Im Geschäftsjahr 2011/12 wollen wir unsere Ertragskraft weiter steigern und durch den erwirtschafteten Cashflow die finanziellen Voraussetzungen für weiteres Unternehmenswachstum schaffen. Voraussetzung hierfür sind ausgelastete und effiziente Produktionsanlagen, die wir weiter optimieren werden. Unser Ziel ist es, die erreichte Technologie- und Kostenführerschaft in Europa auszubauen und unseren Vorsprung gegenüber unseren Wettbewerbern zu vergrößern. Hierzu zählen insbesondere auch Maßnahmen, welche die Rohstoffbasis erweitern und damit die Abhängigkeit von der Preisentwicklung einzelner Rohstoffe verringern. Darüber hinaus werden wir Marktchancen für unsere Produkte nutzen, um neue Werte zu schaffen. Zum Beispiel werden wir den Vertrieb des in Wanze produzierten Glutens im preislich attraktiven Lebensmittelsektor forcieren.

Gleichzeitig möchten wir im Geschäftsjahr 2011/12 wichtige Weichen für das weitere Unternehmenswachstum stellen. Hierzu zählt kurzfristig der Aufbau eines internationalen Handelsnetzwerks, um die wachsende Nachfrage nach Bioethanol in Europa befriedigen zu können.

Chart 21:

Nachdem wir in Europa ein effizientes Produktions- und Vertriebsnetzwerk aufgebaut haben, werden wir unsere Handelsaktivitäten auf die weltweit größten Bioethanolmärkte in Brasilien und den USA ausdehnen. Damit verfolgen wir drei Ziele:

Erstens möchten wir durch eine lokale Präsenz tiefere und vor allem zeitnahe Erkenntnisse über das Marktgeschehen in den Haupterzeugungsländern USA und Brasilien erlangen, um die Auswirkungen auf den europäischen Markt frühzeitig abschätzen zu können. Wir sehen hierin auch den ersten Schritt, um in diesen Märkten mittelfristig Produktionsstätten errichten zu können. Zweitens möchten wir selbstverständlich additives Geschäft und zusätzliche Erträge generieren und Arbitragemöglichkeiten innerhalb und zwischen den Märkten ausnutzen. Drittens möchten wir die Präsenz vor Ort nutzen, um die Versorgung unserer Produktionsanlage in Loon-Plage mit Rohalkohol zu optimieren.

In Brasilien ist CropEnergies bereits seit Ende 2009 tätig, insbesondere zur Verfolgung des Marktgeschehens und zum Abschluss von Handelsgeschäften. Als nächsten Schritt haben wir am 7. Juni 2011 eine Handelsniederlassung – die CropEnergies Inc. – ge-

gründet, die ihren Sitz in Houston haben wird. Houston ist ein wichtiger Exporthafen und das Zentrum der US-amerikanischen Mineralölindustrie. Aufgabe der neuen Gesellschaft ist einerseits, Optionen für die Versorgung unserer Bioethanolanlage in Loon-Plage zu schaffen. Andererseits sollen Handelsbeziehungen geknüpft und zunehmend auch Geschäfte in den USA und anderen Ländern getätigt werden. Der amerikanische Bioethanolmarkt bietet hierfür gute Möglichkeiten, da funktionierende und liquide Terminmärkte für Bioethanol existieren und im Gegensatz zu Europa viele Produzenten über Händler verkaufen. Rund die Hälfte der weltweiten Bioethanolproduktion entfällt auf die USA. Die bestehenden Rahmenbedingungen sehen vor, dass sich der Bedarf von aktuell rd. 49 Mio. m³ Bioethanol auf 136 Mio. m³ bis 2022 erhöhen soll.

In den nächsten Wochen werden wir die Gesellschaft weiter aufbauen und in die bestehenden Strukturen integrieren. Dabei werden wir sowohl personell als auch strukturell eine enge Anbindung sicherstellen. Dies gilt insbesondere für die Einbeziehung in das konzernweite Risikomanagement.

Chart 22:



Strategische Ziele

- Steigerung der Ertragskraft zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums
 - Optimierung der Produktionsanlagen
 - Nutzung von Marktchancen für unsere Produkte
- Aufbau eines internationalen Handelsnetzwerks
 - Gründung einer Handelsniederlassung in den USA
- Ausbau der Produktionskapazitäten
 - Prüfung geeigneter Standorte
 - Fokussierung auf Europa




Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung 19. Juli 2011 22

Mittelfristig ist ein weiteres Unternehmenswachstum aber nur durch eine Ausweitung der Produktionskapazitäten möglich. Deshalb konzentrieren wir uns derzeit auf die Prüfung geeigneter Standorte für den Bau einer weiteren Bioethanolanlage. Unser Fokus liegt dabei auf Europa, wo in den nächsten Jahren die Nachfrage nach Bioethanol dynamisch wachsen wird. In Europa verfügen wir über das erforderliche Know-how und dank der Präsenz unserer Muttergesellschaft Südzucker in fast allen europäischen Ländern auch über einen Zugang zu den lokalen Entscheidungsträgern für ein solches Projekt.


Obwohl der Aufbau eines weltweiten Handelsnetzwerks und die Suche nach einem neuen Standort Priorität genießen, werden wir unsere Forschungsprojekte ebenfalls weiter intensiv begleiten. Dabei konzentrieren wir uns auf die Entwicklung zukunftsträchtiger Produktionskonzepte wie z. B. die Herstellung von Biokraftstoffen der 2. Generation. Aber auch die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen, wie z. B. die Nutzung von Bioethanol als Energieträger für Brennstoffzellen oder als Ersatz für Erdöl in der chemischen Industrie, steht dabei im Fokus.


Chart 23:



Überblick

- Bericht zur Geschäftstätigkeit
- Strategische Ziele
- **Jahresabschluss 2010/11**
- Entwicklung 1. Quartal 2011/12 und Ausblick



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung 19. Juli 2011 23

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

CropEnergies steht für Nachhaltigkeit, Innovation und Profitabilität. Unsere Produktionsanlagen sind mit Blick auf Ökonomie und Ökologie der Maßstab in unserer Branche. Mit der Veredlung der Kuppelprodukte aus der Bioethanolproduktion zu hochwertigen Lebens- und Futtermitteln haben wir uns nicht nur einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet, sondern wir leisten unseren Beitrag, um auf nachhaltige Weise Teller, Tank und Trog zu füllen. Wir sind Technologie- und Kostenführer in Europa. Kunden und Lieferanten schätzen uns als verlässlichen Partner.

Im Geschäftsjahr 2011/12 werden wir mit unserem motivierten Team die Grundlagen für das weitere Unternehmenswachstum legen. Mit der Ausweitung unseres Handelsnetzwerks und dem Ausbau unserer Produktionskapazitäten wollen wir von dem Wachstum des europäischen Bioethanolmarkts profitieren und unsere Marktposition weiter ausbauen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter begleiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!


**Vortrag von Joachim Lutz anlässlich der
Hauptversammlung
der CropEnergies AG, Mannheim,
am Dienstag, den 19. Juli 2011, im Rosengarten Mannheim**

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,


CropEnergies ist vor wenigen Wochen fünf Jahre alt geworden. Wir haben rund 15.000 treue Aktionäre und die meisten von Ihnen begleiten uns seit der ersten Stunde. Sie haben miterlebt, wie CropEnergies dynamisch gewachsen ist. Heute können wir uns mit Ihnen über das Rekordergebnis freuen, das wir im Geschäftsjahr 2010/11 erzielt haben. Unser Geschäftskonzept geht auf: CropEnergies erzeugt eine Alternative zu fossilem Kraftstoff: nachhaltig, aus heimischen nachwachsenden Rohstoffen und nicht teurer als Benzin. Auf einem Teil der Agrarflächen, die bis vor kurzem zur Eindämmung des EU-Agrarüberschusses stillgelegt waren.

Der Jahresabschluss 2010/11 fasst in Zahlen, was wir als Meilenstein in unserer Entwicklung bezeichnen:

Chart 24:


Highlights 2010/11

■ Produktionsanstieg Bioethanol auf	687 (603) Tsd.m ³	+ 14 %
■ Umsatzanstieg auf	473 (374) Mio. €	+ 26 %
■ EBITDA-Zuwachs auf	76 (33) Mio. €	+131 %
■ Operatives Ergebnis vervierfacht auf	46 (12) Mio. €	+285 %
■ Jahresüberschuss	28 (4) Mio. €	>500 %
■ Ergebnis je Aktie	0,33 (0,05) €	
■ Dividendenvorschlag je Aktie	0,15 (0,05) €	x3
■ Eigenkapital 340 Mio. € (Eigenkapitalquote 53 %)		

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 24

Der Markt für erneuerbare Energien wächst und der Verbrauch von Biokraftstoffen nimmt zu. CropEnergies hat sich rechtzeitig darauf eingestellt und die Kapazitäten erweitert. Maßgeblich durch die Steigerung der Auslastung der Anlage in Belgien gelang es, die Bioethanolproduktion im Konzern weiter zu erhöhen. Mit dem Anstieg um 14 % auf 687.000 m³ Bioethanol und dessen erfolgreiche Vermarktung haben wir den Umsatz um 26 % auf 473 (374) Mio. € erhöht.

Sehr viel deutlicher ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen – das sogenannte EBITDA – gewachsen. Es hat sich auf 76 (33) Mio. € mehr als verdoppelt. Das operative Ergebnis hat sich sogar fast vervierfacht und erreichte 46 (12) Mio. €.

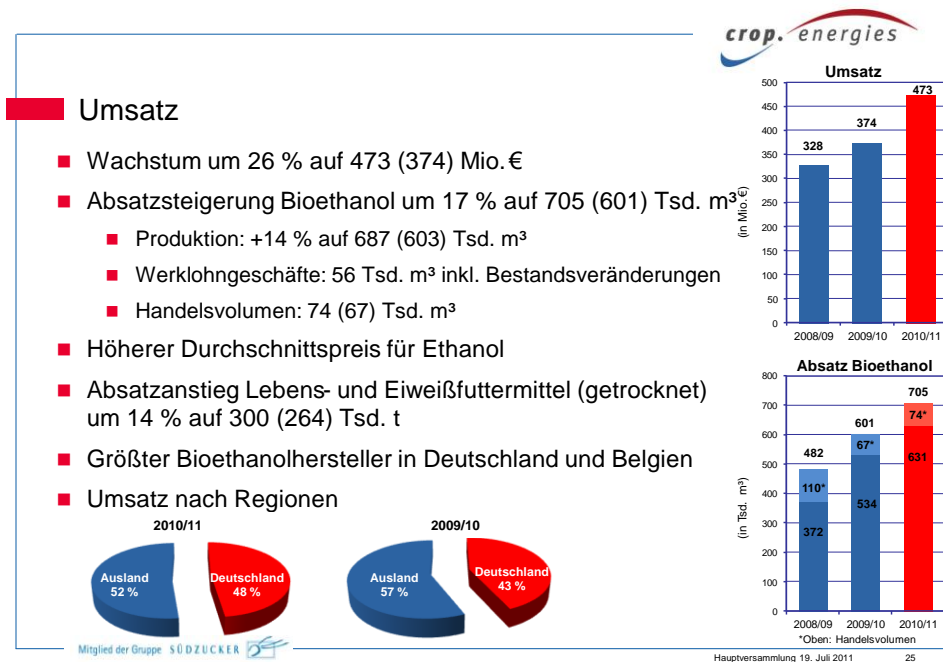
Der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 28 (4) Mio. € eröffnet uns neue finanzielle Spielräume. Aufgrund des Gewinnanstiegs je Aktie auf 33 (5) €-Cent können wir Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, heute eine Verdreifachung der Dividende auf 15 €-Cent vorschlagen.

Darüber hinaus ermöglicht uns dieses Ergebnis, auch die Substanz weiter zu stärken. Mit einer Eigenkapitalquote von 53 % sichern wir unser künftiges Wachstum ab.

Wir haben bei den wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen einen Riesenschritt nach vorn gemacht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
lassen Sie mich nach diesem Überblick zu den Details kommen. Ich beginne mit dem Umsatz:

Chart 25:



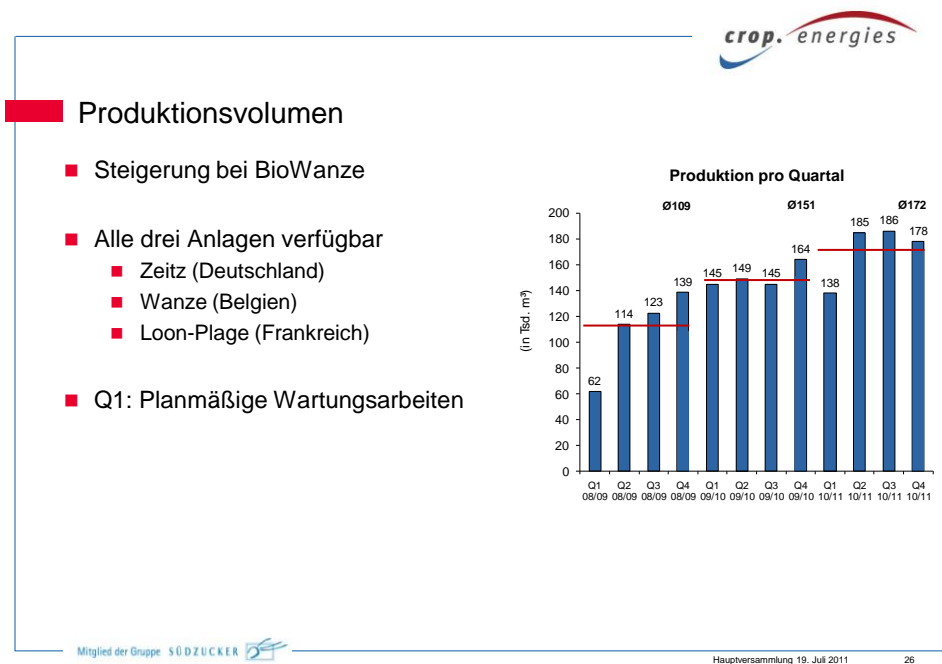
CropEnergies hat das Wachstumstempo nochmals kräftig gesteigert. Zum Umsatzanstieg um fast 100 Mio. € oder 26 % auf knapp eine halbe Milliarde Euro haben mehrere Faktoren beigetragen:

Erstens ist der Bioethanolabsatz um 17 % auf mehr als 705.000 m³ gestiegen. Die Grundlage hierfür lieferte die höhere Bioethanolproduktion insbesondere am Standort Wanze. Wir freuen uns, dass die neue Anlage, die sich bereits mit den Attributen „inno-

vativste Bioethanolanlage“ und „höchste CO₂-Einsparung“ schmücken kann, jetzt auch die planmäßigen Leistungsdaten liefert. Der zweite Grund für den Umsatzanstieg war der gestiegene Ethanolpreis, der teilweise den höheren Ölpreisen folgte. Drittens waren auch die proteinhaltigen Kuppelprodukte mit einem Absatzanstieg um 14 % ein wichtiger Umsatztreiber. Dies gilt insbesondere für die zusätzlichen Mengen des hochwertigen Glutens aus Wanze.

CropEnergies ist weiterhin Deutschlands größter Ethanolhersteller. Deutschland ist auch der wichtigste Absatzmarkt von CropEnergies, auf den mit 48 % knapp die Hälfte des Umsatzes entfällt.

Chart 26:



Meine Damen und Herren,

wenn man die vergangenen Jahre – wie auf diesem Chart – in Quartale aufteilt, sieht man das Produktionswachstum unserer drei Anlagen, die rund um die Uhr, 7 Tage die Woche, laufen. Damit sie ihre Leistungsfähigkeit behalten, werden jährlich Wartungen und Optimierungen durchgeführt. Entsprechend ist im 1. Quartal 2010 die Produktion

geringer ausgefallen. In den folgenden Quartalen konnten dann erfreuliche Steigerungen erzielt werden.

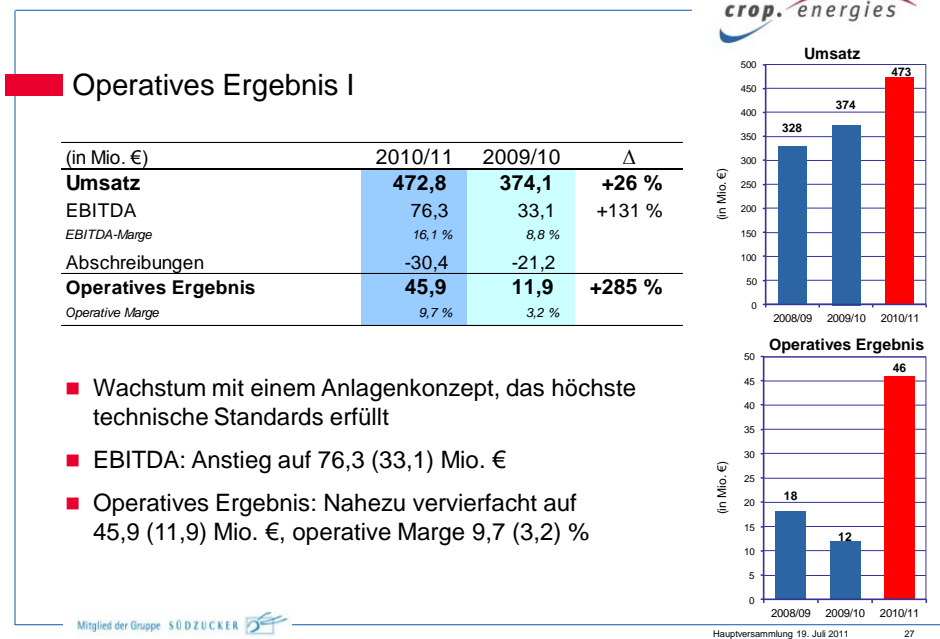
Dies war auch erforderlich, um die steigende Nachfrage nach Bioethanol zu decken. Bioethanol ist die günstigste erneuerbare Energie. Für uns als Hersteller von 99,7%igem Bioethanol spielt es eine relativ geringe Rolle, ob diese Nachfrage sich bei E5, E10, E85 oder dem Oktanzahlverbesserer ETBE niederschlägt. Die E10-Einführung in Deutschland hat keine Spuren bei CropEnergies hinterlassen. Erstens, weil Bioethanol auch für andere Benzinprodukte nachgefragt wurde und zweitens, da die Nachfrage nach Bioethanol außerhalb Deutschlands ebenfalls gestiegen ist. Das können Sie an den Quartalszahlen sehen.

Betrachtet man dagegen die öffentliche Meinung zu E10, so fragt man sich, warum in Deutschland nicht klappt, was beispielsweise in Frankreich und den USA schon länger reibungslos funktioniert. Warum sind deutsche Autofahrer so empfänglich für irreführende Gerüchte über Mehrverbrauch und Motorschäden?

Wir wissen doch alle, dass die Energienachfrage steigt und gleichzeitig die fossilen Energiereserven abnehmen. Die Erschließung noch verfügbarer Reserven wird teurer, gefährlicher und belastet zunehmend Umwelt und Klima. Denn die Förderung von Öl aus der Tiefsee oder aus Ölsanden im Tagebau wird deutlich höhere Treibhausgasemissionen zur Folge haben und zerstörte Naturräume wie z. B. in Kanada oder im Golf von Mexiko hinterlassen. Leider interessiert das nur wenige Autofahrer an der Zapfsäule. Das gilt auch für die Tatsache, dass es mit Bioethanol von CropEnergies eine zertifiziert nachhaltige Alternative gibt.

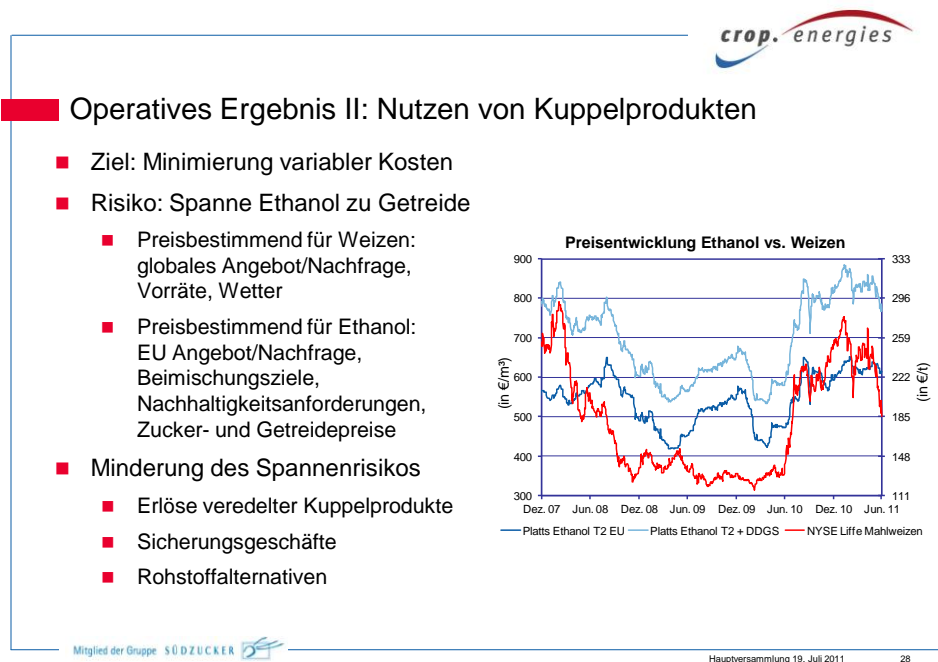
CropEnergies wächst durch Investitionen in Anlagen, die innovativ, nachhaltig und profitabel sind.

Chart 27:



Wir hatten vergangenes Jahr hier geschildert, warum sich komplexe Großanlagen wie BioWanze nicht auf Knopfdruck hochfahren lassen. Entsprechend hatte die Inbetriebnahme 2009 auch Zeit verschlungen. Heute freuen wir uns um so mehr, dass wir mit dem bislang besten Geschäftsjahr 2010/11 beweisen können, dass unser Produktionskonzept stimmt: CropEnergies hat mit dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, also dem EBITDA, von 76 (33) Mio. € solche Fortschritte erzielt, dass wir im Jahresverlauf zweimal die Gewinnerwartung angehoben haben. Mit einer EBITDA-Marge von 16,1 (8,8) % nehmen wir heute eine Spitzenposition in der Branche für erneuerbare Energien ein. Die Steigerung der Ertragskraft ist noch deutlicher beim operativen Ergebnis ersichtlich, das sich auf 45,9 (11,9) Mio. € fast vervierfacht hat.

Warum CropEnergies es schafft, besser zu sein als andere, möchte ich Ihnen näher erläutern.

Chart 28:

Um in unserer Branche erfolgreich zu sein, muss man Kostenführer sein. Geringe Fixkosten erreicht man durch große Anlagen, die mit einer hohen Kapazitätsauslastung betrieben werden. Eine Kapazitätsauslastung lohnt sich aber nur dann, wenn die variablen Kosten gedeckt sind. Und das bestimmt sich im Wesentlichen aus der Preisdifferenz zwischen Rohstoffeinkauf und Ethanolverkauf.

Die Schwierigkeit unserer Branche besteht nun darin, dass diese Preise durch Wetter, globale Nachfrage, Energiepreise und Nachhaltigkeitsanforderungen bestimmt werden. Und häufig auch durch Finanzspekulation. Wir haben das erkannt und sichern uns von drei Seiten ab:

Erstens haben wir unseren Produktionsablauf so aufgesetzt, dass wir die nichtvergärbaren Rohstoffbestandteile wie z. B. die Proteine nicht – wie andere – in unverzehrbarer Form „entsorgen“. Im Gegenteil, diese wertvollen Bestandteile werden nach höchsten Standards veredelt und verkauft. Das ist nicht nur für CropEnergies gut, sondern auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht sinnvoll: Denn einerseits hat Europa einen Überschuss an Kohlehydraten – die EU exportiert heute Getreide und exportierte

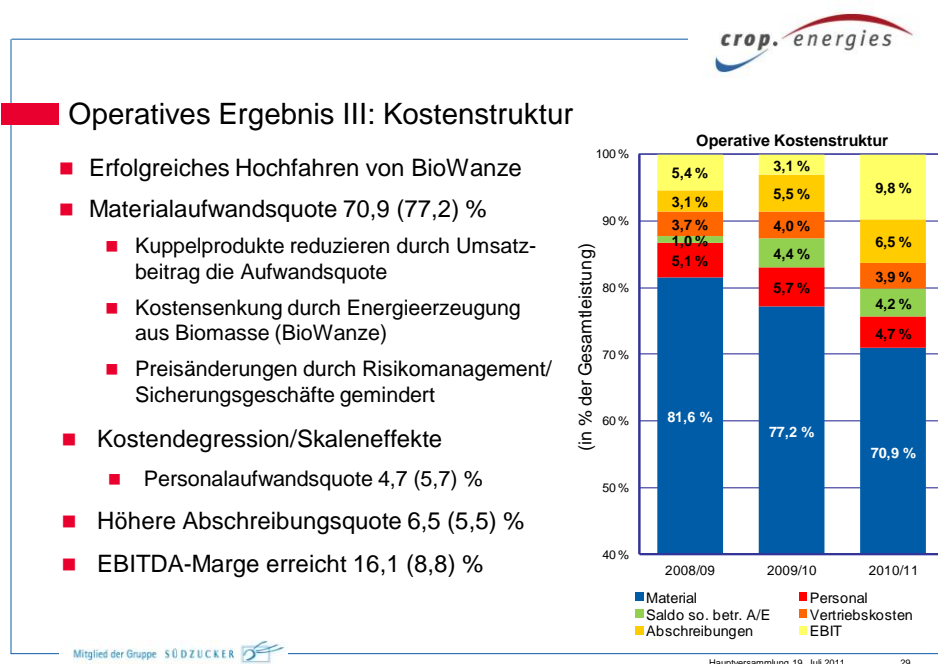
früher viel Zucker. Andererseits herrscht ein Mangel an Proteinen, insbesondere für die Tierfütterung. Die EU importiert daher in großem Umfang Sojaprotein. Unsere Getreideproteine mindern diesen Importbedarf. Gleichzeitig decken die Erlöse ein Drittel unserer Rohstoffkosten.

Als zweite, zusätzliche Methode gegen Rohstoffpreisrisiken nutzen wir Sicherungsgeschäfte. Dabei wird der verkauften Bioethanolmenge die Rohstoffbeschaffung fest zugeordnet.

Und drittens betreibt CropEnergies eine flexible Beschaffungspolitik bei Rohstoffen. Mit einer Zuckerfabrik vor dem Werkstor fällt uns das natürlich leichter als anderen.

Diese drei Vorteile schlagen sich in der Kostenstruktur nieder und haben CropEnergies die höchste operative Marge in der Branche eingebracht.

Chart 29:

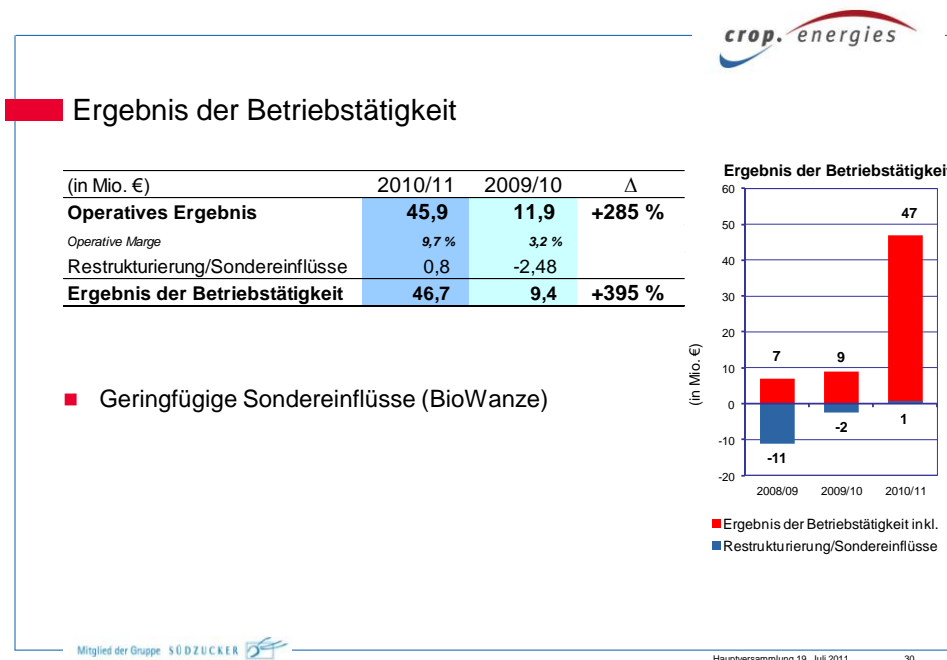


Durch die verbesserte Auslastung der Anlage in Wanze hat sich die Kostenstruktur deutlich verbessert: Zusätzliche Erlöse für Kuppelprodukte haben die Materialkostenquote gesenkt. Gleiches gilt für die Energieerzeugung im Biomassekessel. Durch die höhere Leistung konnten die spezifischen Energiekosten reduziert werden. Die Preisänderungen auf den Ethanol- und Rohstoffmärkten haben hingegen kaum eine Rolle gespielt. Die Spanne, der sogenannte Spread, blieb auch durch unsere vorausschauende Beschaffungspolitik und Preissicherung in etwa konstant.

Wenn der Umsatz steigt und die Kosten gleich bleiben, führt das zu einer Kostendegression. Das zeigt sich z. B. gut an der geringeren Personalkostenquote. Allerdings wurde dieser Effekt durch eine höhere Abschreibungsquote ausgeglichen, da die belgische Anlage technisch aufwendiger ist.

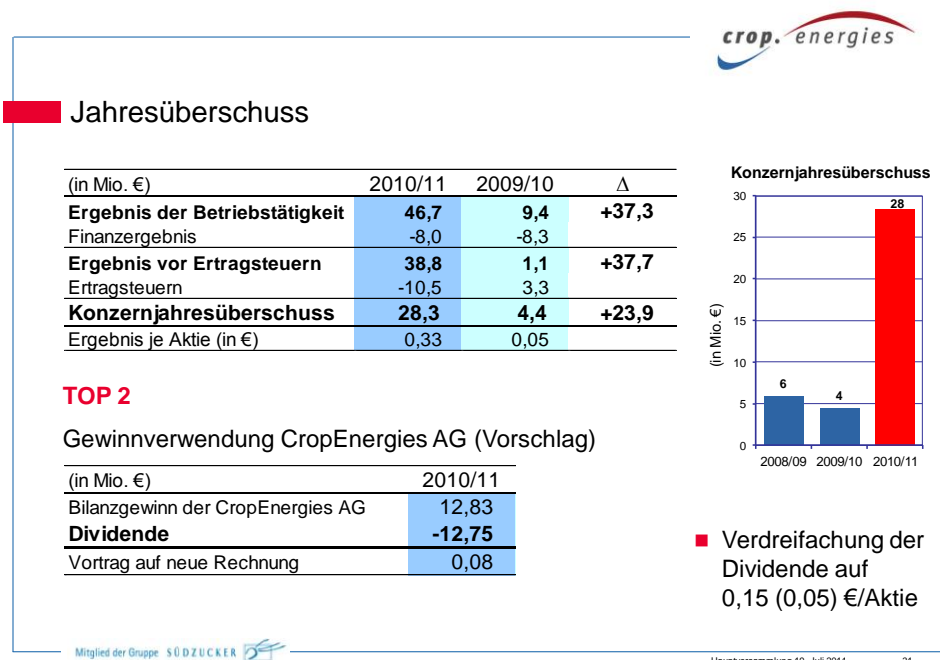
In der Summe hat CropEnergies eine EBITDA-Marge von 16 % erwirtschaftet und nach Abschreibungen eine operative Marge von knapp 10 % der Gesamtleistung erzielt.

Chart 30:



Es fügt sich in das Bild, dass der Anstieg des Ergebnisses der Betriebstätigkeit noch höher ausfällt. Es hat sich auf 46,7 (9,4) Mio. € verfünffacht; im Vorjahr war noch eine Sonderbelastung aus der Inbetriebnahmephase in Belgien angefallen.

Chart 31:



Bei der Überleitung zum Jahresüberschuss fällt weniger das auf -8,0 Mio. € verbesserte Finanzergebnis auf, sondern der erheblich gestiegene Steueraufwand von 10,5 Mio. €. Trotzdem hat CropEnergies einen Jahresüberschuss von 28,3 (4,4) Mio. € erwirtschaftet. Das sind 24 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Unser Konzern-Jahresüberschuss von 28,3 Mio. € nach Steuern entspricht einem Ergebnis je Aktie von 33 €-Cent gegenüber 5 €-Cent in der Vorperiode.

Meine Damen und Herren,

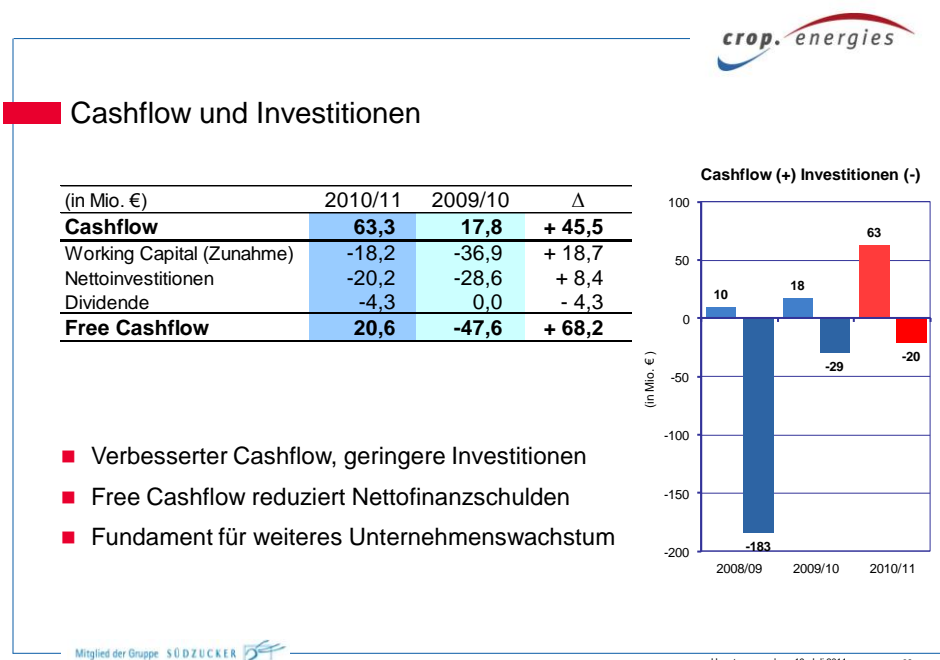
in TOP 2 richten wir den Blick auf die CropEnergies AG, also auf die deutsche Muttergesellschaft. Sie hat einen Bilanzgewinn von 12,83 Mio. € erwirtschaftet.

Sie werden sich fragen: Warum ist der Bilanzgewinn der CropEnergies AG um 15 Mio. € kleiner als der Konzernjahresüberschuss? Das hat drei Gründe:

Erstens ist die handelsrechtliche Abschreibung höher als im Konzernabschluss nach IFRS, zweitens fehlen im Einzelabschluss der CropEnergies AG Erträge ausländischer Tochtergesellschaften, soweit sie noch nicht an die Muttergesellschaft ausgeschüttet wurden, und drittens wurden 3,4 Mio. € in die Gewinnrücklage eingestellt und damit die Substanz weiter gestärkt.


Unter Tagesordnungspunkt 2 schlagen wir Ihnen vor, die Dividende auf 15 €-Cent je Aktie zu verdreifachen. Wir möchten Sie als Aktionäre damit an der guten Geschäftslage teilhaben lassen.

Chart 32:




Ergebnissteigerungen nutzen wenig, solange sie nur auf dem Papier stehen. Sie müssen auch in der Kasse ankommen. Dass dies bei uns der Fall ist, erkennen Sie am Cashflow, der sich auf 63,3 (17,8) Mio. € vervierfachte. Das reichte nicht nur aus, um die Investitionen – auch in das Working Capital – und die im Vorjahr erstmals gezahlte Dividende zu decken. Es blieben auch noch 20 Mio. € sogenannter „Free Cashflow“ für die Schuldentilgung übrig.

Chart 33:



Bilanzstruktur und Finanzkennzahlen

(in Mio. €)	28.02.2011	28.02.2010	Δ	
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	512,9	518,3	-5,4	■ Moderne Anlagen
Kurzfristige Vermögenswerte	125,5	90,6	35,0	■ Kapitalintensiv: 1,7 Mio. €/Mitarbeiter
Bilanzsumme	638,4	608,9	29,5	
Schulden und Eigenkapital				
Eigenkapital	340,0	311,7	28,3	■ Zunahme Eigenkapital
Langfristige Schulden	157,3	164,9	-7,6	
Kurzfristige Schulden	141,1	132,2	8,8	
Bilanzsumme	638,4	608,9	29,5	
Nettofinanzschulden	195,0	215,4	-20,4	■ Verbesserte Finanzkennzahlen
Eigenkapitalquote	53 %	51 %		
Nettofinanzschulden/Cashflow	3,1x	12,1x		

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 33

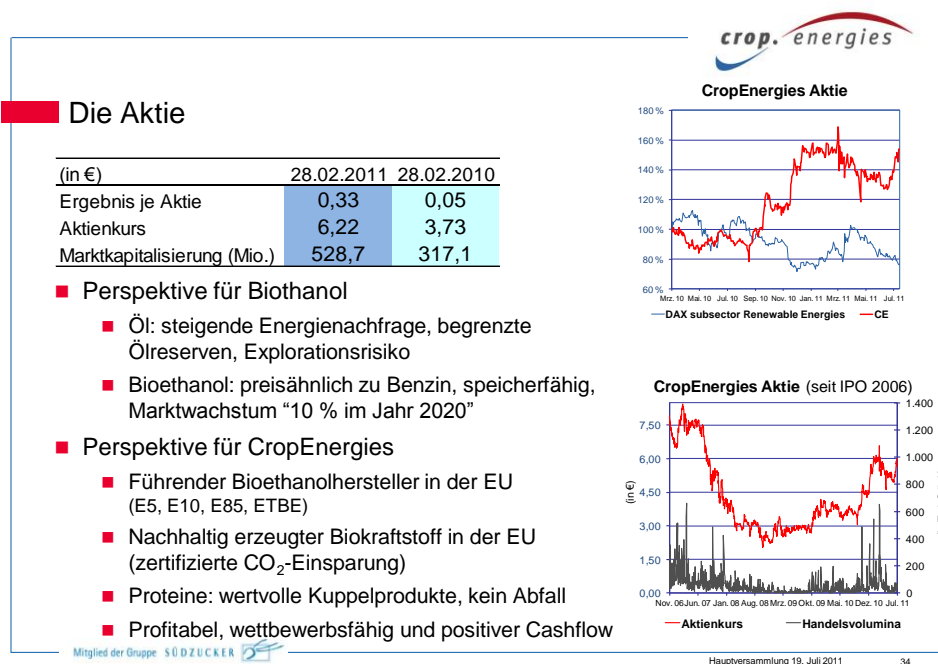
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

damit komme ich zu den Fortschritten in der Bilanzstruktur. In den langfristigen Vermögensgegenständen in Höhe von 513 Mio. € sind unsere Investitionen an den drei Standorten in Deutschland, Belgien und Frankreich enthalten. Das sind werthaltige Assets – topmoderne, innovative und profitable Anlagen. Nur 1 % des Betrages entfällt auf Firmenwerte (Goodwill).

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände haben dem Wachstum des Unternehmens entsprechend zugenommen und enthalten im Wesentlichen Vorräte, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital von CropEnergies hat sich insbesondere durch den Jahresgewinn weiter auf 340 Mio. € erhöht und deckt nunmehr 53 % der Bilanzsumme. Zudem konnte die Verschuldungsstruktur deutlich verbessert werden. Unsere Nettofinanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag nur noch auf 3,1 Jahrescashflows. Das ist eine starke Ausgangslage: stark für weiteres Wachstum, und stark mit Blick auf die Risiken in unserer Branche.

Chart 34:



Ich möchte an dieser Stelle einen Blick auf unsere Aktie werfen.

Das Ergebnis je Aktie hat sich erheblich auf 33 €-Cent verbessert und der Aktienmarkt hat darauf positiv reagiert. So stieg der Kurs unserer Aktie im Berichtsjahr, also bis Ende Februar 2011, um 67 % auf 6,22 €. Im Vergleich dazu hat der DAX-Index „Renewable Energies“ 10 % eingebüßt.

Im Zuge der E10-Einführung haben wir dann erlebt, was eine Verunsicherung am Kapitalmarkt bewirken kann. Am 3. März 2011 wurde der Mineralölwirtschaftsverband in ei-

ner dpa-Meldung mit der Aussage zitiert, das gerade eingeführte E10 wieder abschaffen zu wollen. Dies verunsicherte die Anleger so sehr, dass unser Kurs in der Spitze um 21 % auf 5,08 € einbrach. Anleger warfen in Panik mehr als 800.000 CE-Aktien auf den Markt und der Börsenwert reduzierte sich in Minuten um 123 Mio. €. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass der Mineralölwirtschaftsverband noch am selben Tag diese Aussage in einer Pressemitteilung dementierte.

Wir sind auch in dieser Phase der Verunsicherung – wie berichtet – mit gewaltigem persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter in Gesprächen, Interviews und Publikationen den Gerüchten und Fehlinformationen entgegengetreten.

Wir haben mit dafür gesorgt, dass Sachlichkeit in die E10-Diskussion einkehrt. Gegenüber dem Kapitalmarkt haben wir unverzüglich mitgeteilt, dass CropEnergies auch unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten beim E10-Start seine Ziele erreichen wird. Dass sich E10 nicht von heute auf morgen als Standardkraftstoff durchsetzt, haben wir erwartet und uns entsprechend positioniert.

Mittelfristig wird sich E10 aber auch in Deutschland durchsetzen. Bioethanol hat eine hervorragende Perspektive. Die Energienachfrage steigt, die Ölreserven sind begrenzt, das Explorationsrisiko steigt. Bioethanol ist heute kaum teurer als Benzin und es ist – anders als elektrische Energie – speicherbar. Zudem ist Bioethanol ein flüssiger Kraftstoff und kann mit der bestehenden Transport- und Tankstelleninfrastruktur vertrieben werden.


Als einer der größten Hersteller der EU erzeugen wir Ethanol nachhaltig, und unser Geschäftskonzept sieht die vollständige Verwertung der eingekauften Rohstoffe vor. Das ist die Grundlage unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Chart 35:



Überblick


- Bericht zur Geschäftstätigkeit
- Strategische Ziele
- Jahresabschluss 2010/11
- **Entwicklung 1. Quartal 2011/12 und Ausblick**



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung 19. Juli 2011
35

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich komme nunmehr zum laufenden Geschäftsjahr 2011/12.

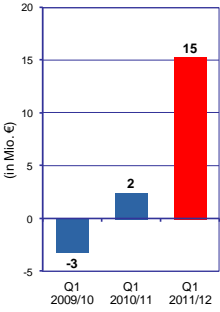
Chart 36:




1. Quartal 2011/12 (1. März - 31. Mai 2011)

(in Mio. €)	Q1 2011/12	Q1 2010/11	Δ
Umsatz	132,1	93,5	+41 %
EBITDA	23,0	9,7	>100 %
Operatives Ergebnis	15,3	2,4	>500 %
<i>Operative Marge</i>	11,6 %	2,5 %	
Jahresüberschuss	9,7	0,9	>900 %

Operatives Ergebnis



Quartal	Ergebnis
Q1 2009/10	-3
Q1 2010/11	2
Q1 2011/12	15

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung 19. Juli 2011
36

- Starkes Wachstum von Umsatz und operativem Ergebnis
- Jahresüberschuss im 1. Quartal steigt auf 9,7 (0,9) Mio. €
- Nettofinanzschulden sinken auf 177 (195 per 28.02.11) Mio. €

Das 1. Quartal verlief erfreulich und die Zahlen, die wir mit einer Pflichtmitteilung bereits Ende Juni veröffentlicht haben, wurden an der Börse freundlich aufgenommen. Der Aktienkurs liegt bei rund 6 €.

CropEnergies hat den Wachstumskurs mit einem weiteren Umsatzsprung auf 132 (93,5) Mio. € fortgesetzt. Der Anstieg um 41 % gelang insbesondere durch eine kürzere Stillstandszeit für Wartungs- und Optimierungsarbeiten. Als Folge nahm die Produktion von Bioethanol um 14 % auf 157.000 m³ zu. Gleichzeitig stiegen die Bioethanolpreise. Schließlich leisteten auch die wertvollen Kuppelprodukte einen deutlichen Beitrag zum Umsatzwachstum.

Das operative Ergebnis profitierte von der höheren Anlagenauslastung überproportional und versechsfachte sich auf 15,3 (2,4) Mio. €.


Der Jahresüberschuss schließlich erreichte im 1. Quartal 2011/12 10 Mio. € oder 11 €-Cent je Aktie.

Die Schulden wurden in drei Monaten um 18 auf 177 Mio. € abgebaut. Gleichzeitig verbesserte sich das Eigenkapital auf 356 Mio. € und erreichte 55 % der Bilanzsumme.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

CropEnergies ist in den vergangenen Jahren dynamisch gewachsen. Innerhalb von vier Jahren hat sich der Umsatz verdreifacht. Das letzte Geschäftsjahr haben wir mit einem Rekordergebnis abgeschlossen. Dieses Ergebnis wollen wir im laufenden Geschäftsjahr übertreffen.

Chart 37:





Ausblick 2011/12

Fortsetzung des profitablen Wachstums

- Umsatz: Anstieg auf 520 bis 570 (473) Mio. €
- Operative Marge soll rund 10 (9,7) % betragen

- Steigender Cashflow ermöglicht Schuldenabbau
- Starke Bilanz als Fundament für profitables Wachstum



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung 19. Juli 2011
37


Nach dem hervorragenden Start haben wir deshalb unsere Jahresprognose angehoben. So erwarten wir nun für das gesamte Geschäftsjahr 2011/12 einen Umsatz zwischen 520 und 570 Mio. €. Das entspricht einem Wachstum zwischen 10 und 20 %. Wir erwarten, dass sich das operative Ergebnis proportional zum Umsatz entwickeln wird. D. h., dass die operative Marge stabil bei rund 10 % liegen wird.

Als Folge wird sich auch der Cashflow verbessern, den wir für die Schuldentilgung verwenden werden. Auf dieser Perspektive können wir aufbauen.

Sehr geehrte Damen und Herren,


bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch auf die Beschlussanträge der heutigen Tagesordnung eingehen.

Chart 38:




Tagesordnung (I)

- TOP 1** Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts (einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 und Abs. 5 HGB) für das Geschäftsjahr 2010/11, des gebilligten Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB) für das Geschäftsjahr 2010/11 und des Berichts des Aufsichtsrats
- TOP 2** Verwendung des Bilanzgewinns
- TOP 3** Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010/11
- TOP 4** Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010/11

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 


Hauptversammlung 19. Juli 2011 38

Neben dem Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinns unter TOP 2 bitten wir Sie unter Tagesordnungspunkt 3 und 4 um die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010/11.

Chart 39:


Tagesordnung (II)

- TOP 5** Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011/12
- TOP 6** Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals (§ 4 Abs. 3 der Satzung) und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals mit Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts und Satzungsänderung
- TOP 7** Ermächtigung zur Ausgabe von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen (mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses) sowie Schaffung eines bedingten Kapitals mit Satzungsänderung
- TOP 8** Verzicht auf eine individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstandsmitglieder im Anhang zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung 19. Juli 2011 39

TOP 5 betrifft die Wahl des Abschlussprüfers.

Zu TOP 6 und TOP 7 möchte ich vorausschicken, dass das aus 2006 stammende und jetzt im August 2011 auslaufende genehmigte Kapital von nominal 30 Mio. € flexibler nutzbar wird, wenn der Betrag halbiert und mit jeweils nominal 15 Mio. € auf ein neues genehmigtes Kapital und auf ein bedingtes Kapital aufgeteilt wird. Mit der Möglichkeit, Aktien und aktiengekoppelte Schuldverschreibungen ausgeben zu können, wird die Flexibilität am Kapitalmarkt wesentlich erhöht. Das erleichtert CropEnergies auch das weitere Wachstum.

Nun zunächst zu TOP 6. Hier bitten wir um Zustimmung zur Aufhebung des genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals. Damit soll es möglich sein, neue Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage auszugeben, wenn dies zur Stärkung der Eigenmittel von CropEnergies oder zum Erwerb von Unternehmen erforderlich sein sollte. Unter bestimmten Voraussetzungen soll dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen werden können, wenn die Erhöhung weniger als 10 % des Grundkapitals

ausmacht und entweder der Ausgabekurs der Aktien börsennah ist oder es sich um eine Sacheinlage handelt.

Unter TOP 7 bitten wir um Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsanleihen und der Schaffung des zugehörigen bedingten Kapitals. Typischerweise handelt es sich bei einer Wandelanleihe um eine Schuldverschreibung, bei der Gläubiger das Wahlrecht haben, die Anleihe unter bestimmten Voraussetzungen in CropEnergies-Aktien zu tauschen. Für solche Wahlrechte akzeptieren Gläubiger entweder höhere Wandlungs- also Aktien- Preise, niedrigere Zinsen oder beides zusammen. Wie bereits beim genehmigten Kapital ausgeführt soll es möglich sein, das Bezugsrecht auszuschließen, sofern dabei insgesamt neue Aktien von nicht mehr als 10 % des Grundkapitals ausgegeben werden.

Beide Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung, das genehmigte und das bedingte Kapital, sind übliche Finanzierungsinstrumente einer Aktiengesellschaft. In beiden Fällen soll die Ermächtigung 5 Jahre gelten.

Unter TOP 8 schließlich bitten wir Sie um Zustimmung zum Verzicht auf eine individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstandsmitglieder im Anhang zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss. Dies wird Ihnen Herr Professor Dr. Kunz gesondert erläutern.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich komme zum Schluss.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir beweisen, dass sich die Qualität unseres Geschäftskonzepts auch wirtschaftlich auszahlt. Auf diesem Erfolg wollen wir gemeinsam mit Ihnen weiter aufbauen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!